

Wie Ferien auf dem Bauernhof – nur in Miniatur

Von David A. Giger

Auf dem Rosenhof in Sulgen gibt es keine Altersbeschränkung für das Traktorfahren. Wer über den Tischrand hinausschauen kann, der kann im Sikuland schwaden, pflügen, eggen und baggern nach Belieben – alles einfach nur eine Nummer kleiner.

Sulgen Albert Schönholzer aus Sulgen dürfte den meisten Schulkindern in der Umgebung Sulgen ein Begriff sein. Denn Besuche in seinem Sikuland sind Teil vom Ferien-Spass AchThurLand und scheinen äusserst beliebt zu sein: «Heute Nachmittag kommt eine Mutter mit ihren Kindern bei mir vorbei, da sie keinen Platz mehr im Ferien-Spass ergattern konnte. Denn nach fünf Minuten war alles ausgebucht.» Für jene, die sich nicht mit Spielfahrzeugen beschäftigen: Siku ist eine deutsche Firma, die hochwertige Modelle im Massstab 1 zu 32 herstellt. Diese Modelle sind teilweise ferngesteuert, wie jene von Albert Schönholzer: «Ich habe rund ein Dutzend Traktoren, mit Heckkupplung und Frontlader. Die meisten sind John Deeres, da wir hier auf dem Betrieb auch solche haben.» Mit diesem Betrieb ist der Rosenhof in Sulgen gemeint, der nun von Albert Schönholzers Sohn Jürg geführt wird.

Nie zu alt für ein neues Hobby Erstaunlich am Sikuland ist vor allem seine äusserst junge Geschichte. Denn diese ist kaum drei Jahre alt, erklärt Albert Schönholzer: «Mit 70 wurde ich das zweite Mal pensioniert. Denn da haben wir aufgehört, Obst anzubauen.» Dies sei dann auch der Zeitpunkt gewesen, als der Startschuss für das Sikuland fiel: «Mein Sohn hatte zwei Siku Traktoren in einer Vitrine. Und da kam ich auf die Idee, meinen Enkeln eine passende Umgebung dazu zu bauen.» Dies war nicht das erste Mal, dass Albert Schönholzer eine solche Idee hatte. Denn auch das Töff fahren wurde erst in seinem 57. Lebensjahr zu seinem neuen Hobby. Der Anfang des Sikulands war dann aber doch etwas knorzig, da er bei



Die ferngesteuerten Traktoren brauchen selbstverständlich auch gelegentlich einen Service oder eine Reparatur – ganz zur Freude von Albert Schönholzer. Fotos: dag

Null angefangen habe. «Löten? Jeses nein, vorher habe ich geschweisst!», erinnert sich Albert Schönholzer an die ersten Versuche, eine Platine zu löten. Doch selbst zwei zerstörte Platinen später habe er niemals ans Aufgeben gedacht. «Ich habe einen Lötkurs in Sursee besucht. Seit Kurzem kann ich jetzt sogar Messing-Getriebe löten», erzählt er.

Ähnliche Erfahrungen machte er mit dem Silo im Sikuland. Denn bis dieses so funktionierte, wie momentan, brauchte es sehr viel Geduld. «Es dauerte fast drei Jahre, bis ich eine Lösung gefunden habe. Denn mit einem Gebläse, wie bei einem richtigen Silo, war es einfach unmöglich.» Nun transportiert eine 90 Zentimeter lange Spirale, die er selbst aus Draht anfertigte, das grüne Futter – gesiebtes und mit Acrylfarbe eingefärbtes Sägemehl – ins Silo.

Bauernhof Miniatur

Im 21 Quadratmeter grossen Sikuland, das in der Scheune oberhalb von richtigen Traktoren steht, können Kinder oder jung gebliebene Erwachsene ihren Spieltrieb total ausleben. Da kann nicht nur ein grosser Acker mit einem Pflug gepflügt, Siloballen mit dem Frontlader eingesammelt und Kühen Heu verteilt werden, sondern auch eine Tank-

stelle, ein Kieswerk, eine Wagenwaage und die Landi Riedt kann man besuchen. Und den ganzen Spass kann man nicht nur tagsüber erleben, sondern auch nächtliche Ausflüge mit den Traktoren sind kein Problem. Denn die Fahrzeuge haben selbstverständlich alle Scheinwerfer und zudem gibt es im ganzen Sikuland eine Strassenbeleuchtung. Darum sei die Freude bei vielen Besucher:innen gross: «Wenn fünf bis sechs Kinder während zwei Stunden spielen, dann sieht es hier aus wie auf dem Schlachtfeld», erzählt Albert Schönholzer.

Doch auch für diese Fälle ist er bestens gerüstet, denn er hat eine Strassenputzmaschine und sein Handstaubsauger ist genauso breit wie seine Strassen. Und zudem steht das Aufräumen in keinem Verhältnis zum Nutzen, den er aus diesen Besuchen zieht: «Ich habe einfach den Plausch, wenn Kinder den Plausch haben.»

Sikuland in Sulgen

Wer gerne einmal selbst die Traktoren im Sikuland fahren will, der macht am besten telefonisch einen Termin mit Albert Schönholzer ab:

Telefon 079 421 65 42
Youtube-Kanal: bert50
www.rosenhofs-sikuland.com



Anzeige

WAS ICH NOCH ZU SAGEN HÄTTE

Veränderungen geschehen nicht von selbst

«Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen», heisst es in einem Sprichwort, das aus Indien kommt. Und genauso ist es: Ohne Gesundheit verliert alles andere an Wert und eine einzige Sorge bestimmt den Alltag. Diese Einsicht ist jedoch gar nicht so einfach zu gewinnen, wenn man gesund ist und im Überfluss lebt. Es braucht oft eine eigene, ernste Krankheit oder eine im engsten Freundes- und Familienkreis, um zu merken, dass Gesundheit keine Selbstverständlichkeit ist. Nicht umsonst hört man immer wieder Geschichten, die nach einer überstandenen Krankheit oder einer Nahtoderfahrung bewusster leben. Darum müsste die Gesundheit eigentlich allerhöchste Priorität in unser aller Leben geniessen. Doch tut sie dies?

Diese Frage ist extrem schwierig zu beantworten, da Gesundheit ein sehr komplexes Gebilde ist. «Mens sana in corpore sano», sagte schon die alten Römer. Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper. Somit braucht es für Gesundheit immer beide Komponenten – eine mentale und eine physische. Und beide Seiten wollen gepflegt werden, mit Herausforderungen und Training, mit Bewegung und Erholung. Seit ich verantwortlich für diese Zeitung bin, kommt bei mir eindeutig die Bewegung zu kurz. Ich sitze bei der Arbeit viel vor dem Computer. An Montagen



David A. Giger

und vor allem Dienstagen, an denen die Zeitung jeweils abgeschlossen wird, ist der Arbeitsaufwand vor dem Computer eine Herausforderung. Und wer bis zu 10 Stunden intensiv am Computer arbeitet, dem fehlt am Ende des Tages einfach die Motivation, sich doch noch etwas zu bewegen. Zumindest bei mir ist dies der Fall. Schuld daran bin ich wohl teilweise selbst, da ich hohe Ansprüche an meine Arbeit habe. Ich versuche Woche für Woche eine möglichst interessante, lezenswerte Zeitung herauszubringen. Dies ist als Ein-Mann-Redaktion mit ein bisschen Unterstützung einer Praktikantin aber gelegentlich doch etwas viel. Doch jammern bringt nichts, denn die Situation wird sich dadurch nicht verbessern. Und auch Dienstage zu verfluchen, ist nicht die Lösung des Problems. Gewisse Situationen ändern sich einfach nicht von selbst – das wusste schon der bekannte amerikanische Motivationstrainer Jim Rohn: «Your life does not get better by chance, it gets better by change.»

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Die Spezialisten
Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung
www.zwicker-consulting.ch | 077 511 12 28

Vorhersage
Zumeist dominiert Hochdruckeinfluss unser Wetter und somit scheint auch zumeist länger die Sonne. Lediglich am Samstag streift uns eine schwache Atlantikfront und es dürften vorübergehend dichtere Wolkenfelder durchziehen. Zumeist sollte es aber trocken bleiben.

Biowetter
Die derzeit vorherrschenden Biowetterreize lösen vor allem wieder bei sensiblen Personen mit bereits zu niedrigem Blutdruck mehr Probleme aus. Dabei sind besonders Kopfschmerzen oder auch Schwindelattacken zu erwähnen.

Bauernregel
Gibt Michaeli Sonnenschein, wird in zwei Wochen Winter sein. (29.9.)

Sonne: Auf- und Untergang
7:21 Uhr
19:13 Uhr
Vollmond: 29.09.2023
19:05 Uhr
5:42 Uhr

Bergwetter
4000 m 1°
3000 m 7°
2000 m 13°
1000 m 20°

Samstag
22°
14°

Sonntag
21°
12°

Hallo Herbst!

Starten Sie entspannt in den Herbst mit traumhaften Angeboten rund um das Sortiment vom **Bettenhaus Thönig in St. Gallen**.

Aktions Wochen
1.–31. Oktober 2023



Thönig traumhaft schlafen

Das Bettenhaus in St. Gallen
www.thoenig.ch